Stadt Reutlingen 61 Amt für Stadtentwicklung und Vermessung Gz.: 61-2-Wü		**23/085/01**		05.09.2023
Beratungsfolge	**Datum**	**Behandlungszweck/-art**		**Ergebnis**
BVUA	19.09.2023	Vorberatung	nichtöffentlich	
GR	28.09.2023	Entscheidung	öffentlich	

Beschlussvorlage
Benennung einer Straße zwischen B28 und In Laisen, Gemarkung Reutlingen

Bezugsdrucksache
17/016/05

Beschlussvorschlag

Entsprechend den Plankennzeichnungen in der Detailkarte (Anlage 2) erhält die schraffiert dargestellte Straße (Flst. 4406/32) den Namen **Friedrich-Förster-Straße**.

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	Kontierung	Betrag in €	über-/ außerplanm.	Auswirkung	Erläuterung

Deckungsvorschlag

HHJ	Kontierung	Betrag in €	Auswirkung	Erläuterung

Begründung

Die von der Straße „In Laisen“ abgehende Straße ist bislang unbenannt.

Das Institut Dr. Foerster mit der Firmensitzadresse In Laisen 70 wurde von dem Physiker, Erfinder und Unternehmer Prof. Dr. phil. Dr.- Ing. h. c. mult. Friedrich Förster 1948 in Reutlingen gegründet. Am 23.09.2023 begeht das Institut sein 75-jähriges Jubiläum.

Das Institut Dr. Foerster & Co. KG ist ein innovatives Unternehmen, welches seit Jahrzehnten Technologie „Made in Reutlingen“ weltweit vertreibt. Darüber hinaus ist die Firma mit ca. 400 Mitarbeitenden wichtiger Arbeitgeber in Reutlingen.

Die auf industrielle Werkstoffprüfung spezialisierte, in vielen Anwendungsfeldern renommierte Firma ist trotz ihrer weltweiten Bedeutung einer breiten Öffentlichkeit nach wie vor wenig bekannt. Um dem zu begegnen, soll nun zum 75-jährigen Bestehen der Firma die bislang namenlose Straße nach dem Firmengründer benannt werden. An der zu benennenden Straße hat das Institut Dr. Foerster kürzlich in ein neues Gebäude investiert, welches dort eine Adresse erhalten soll. Mit der Benennung der Straßen übt die Stadt Reutlingen das ihr nach § 5 Abs. 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg zustehende Selbstverwaltungsrecht im Ermessenswege aus. Gleichlautende Benennungen innerhalb

derselben Gemeinde sind dabei unzulässig. Die Lage und der Verlauf der zu benennenden Straßen sind im Detailplan in der Anlage dargestellt.

Friedrich Förster

Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. h. c. mult. Friedrich Förster, geboren am 13. Februar 1908 in Hundisburg (Sachsen-Anhalt), war ein herausragender Wissenschaftler und Erfinder, der einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung und der Magnetfeldmessung leistete. Er verstarb am 29. März 1999 in Reutlingen.

Nach dem Abitur begann Förster 1928 sein Studium der Mathematik und Physik an der Universität Göttingen. Die Herkunft aus einer regimekritischen Pfarrerfamilie verhinderte eine Hochschulkarriere im NS-Staat, so dass er nach Promotion 1932 bis 1935 als Assistent an der Universität tätig war, danach aber am Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung in Stuttgart arbeitete, wo er sich intensiv mit der Entwicklung von Messgeräten beschäftigte. Seine bahnbrechenden Forschungen ermöglichten die Prüfung von Metallen, ohne diese dabei zu beschädigen oder zu zerstören – ein Verfahren, das weltweit unter dem Begriff der "zerstörungsfreien Werkstoffprüfung" bekannt wurde.

1937 untersuchte Förster die magnetischen Eigenschaften von Metallen. Dabei erkannte er den Einfluss des Erdmagnetfelds auf die Prüfspule und begann, Messgeräte für magnetische Felder zu entwickeln, die als "Förster-Sonden" oder "Fluxgate-Magnetometer" bekannt wurden und mit denen eine zerstörungsfreie Prüfung metallischer Werkstoffe möglich wurde. Diese Technologie fand Anwendung in einer Vielzahl von Bereichen, darunter die Auffindung militärischer Objekte oder auch antiker Artefakte. Sie wurde auch zur Personenkontrolle an Flugplätzen eingesetzt und spielte eine entscheidende Rolle bei der Qualitätskontrolle metallischer Erzeugnisse hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung, Wärmebehandlung, Dicke und Schichtdicke sowie Rissprüfung. In weiten Teilen der metallurgischen Produktionen der Welt wird Försters Verfahren angewandt und mit Geräten des Instituts Dr. Foerster geprüft. Seine Magnetfeldsonden wurden sogar in wichtigen Gerätekomponenten von Satelliten verwendet und auf dem Mond stationiert.

Kriegsbedingt wurde das Stuttgarter Institut nach Eningen verlagert, nach Demontage durch die Besatzungsmacht entstand dann 1948 das Institut Dr. Friedrich Förster Prüfgerätebau GmbH & Co. KG. in Reutlingen.

Erwähnenswert ist seine Distanz zum nationalsozialistischen Unrechtsstaat auch in den Stuttgarter Jahren, was sich etwa an unausgesetzten engen Kontakten zu dem jüdischen Musiker und Gelehrten Karl Adler (1890–1973) zeigte. Über seine außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen hinaus engagierte sich Friedrich Förster auch in der evangelischen Kirche. Er war 18 Jahre lang Mitglied des Kirchengemeinderates seiner Gemeinde in Reutlingen und 6 Jahre lang Mitglied der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Für seine immensen Verdienste in Wissenschaft und als Unternehmer wurde Friedrich Förster vielfach, auch international, ausgezeichnet. Im Jahr 1976 erhielt er das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wurde ihm im Jahr 1977 die Goldmedaille der Industrie- und Handelskammer der UdSSR überreicht, gefolgt von der Einladung zur "The Presidents Honour Lecture" der British Society for Non-Destructive Testing im Jahr 1978. Die Universität Karlsruhe verlieh ihm 1978 den Titel eines Ehrendoktors, die Stadt Reutlingen ehrte ihn im selben Jahr mit der Bürgermedaille.

In den folgenden Jahren erhielt Friedrich Förster weitere hochkarätige Anerkennungen, darunter 1983 die Goldmedaille der Associazione Italiana Prove non Distruttive, 1985 die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg und die Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Aktionsgemeinschaft Bildung, Erfindung, Innovation. 1991 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verliehen und 1992 erhielt das von ihm gegründete Institut Dr. Foerster die höchste Auszeichnung der NASA (National Aeronautics and Space Administration).

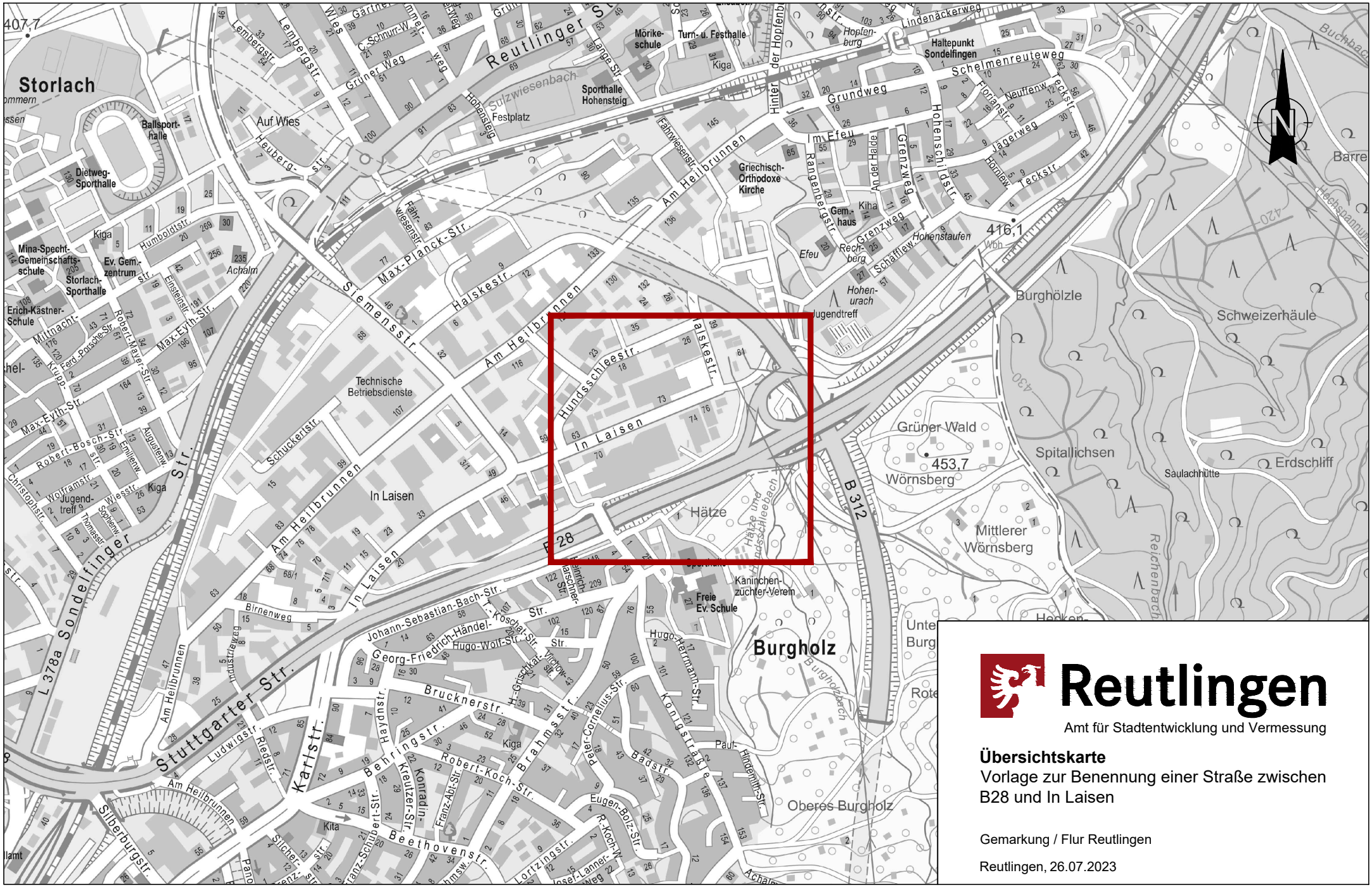
Die Verdienste Friedrich Försters wurden in Reutlingen jüngst 2017 durch die Benennung der Gemeinschaftsschule am BZN gewürdigt, vgl. GR-Drs 17/016/05.

Die Deutsche Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung e. V. (DGZfP) hat entschieden, ab September 2023 auf dem Campus des Instituts Dr. Foerster ein Schulungs- und Qualifizierungszentrum einzurichten.

Friedrich Förster war ein ethisch motivierter, visionärer und hochbegabter Wissenschaftler und Unternehmensgründer, dessen Errungenschaften und Erfindungen bis heute in verschiedenen Bereichen weltweit Anwendung finden. Sein Engagement in der evangelischen Kirche zeugt auch von seinem humanitären Geist und seinem Wunsch, der Gesellschaft auf vielfältige Weise zu dienen. Seine Beiträge haben nicht nur die wissenschaftliche Gemeinschaft, sondern auch die Industrie, Sicherheitsstandards und die moderne Technologie nachhaltig beeinflusst.

gez.
Stefan Dvorak

Anlagen:
1. Übersichtskarte
2. Detailkarte



Reutlingen

Amt für Stadtentwicklung und Vermessung

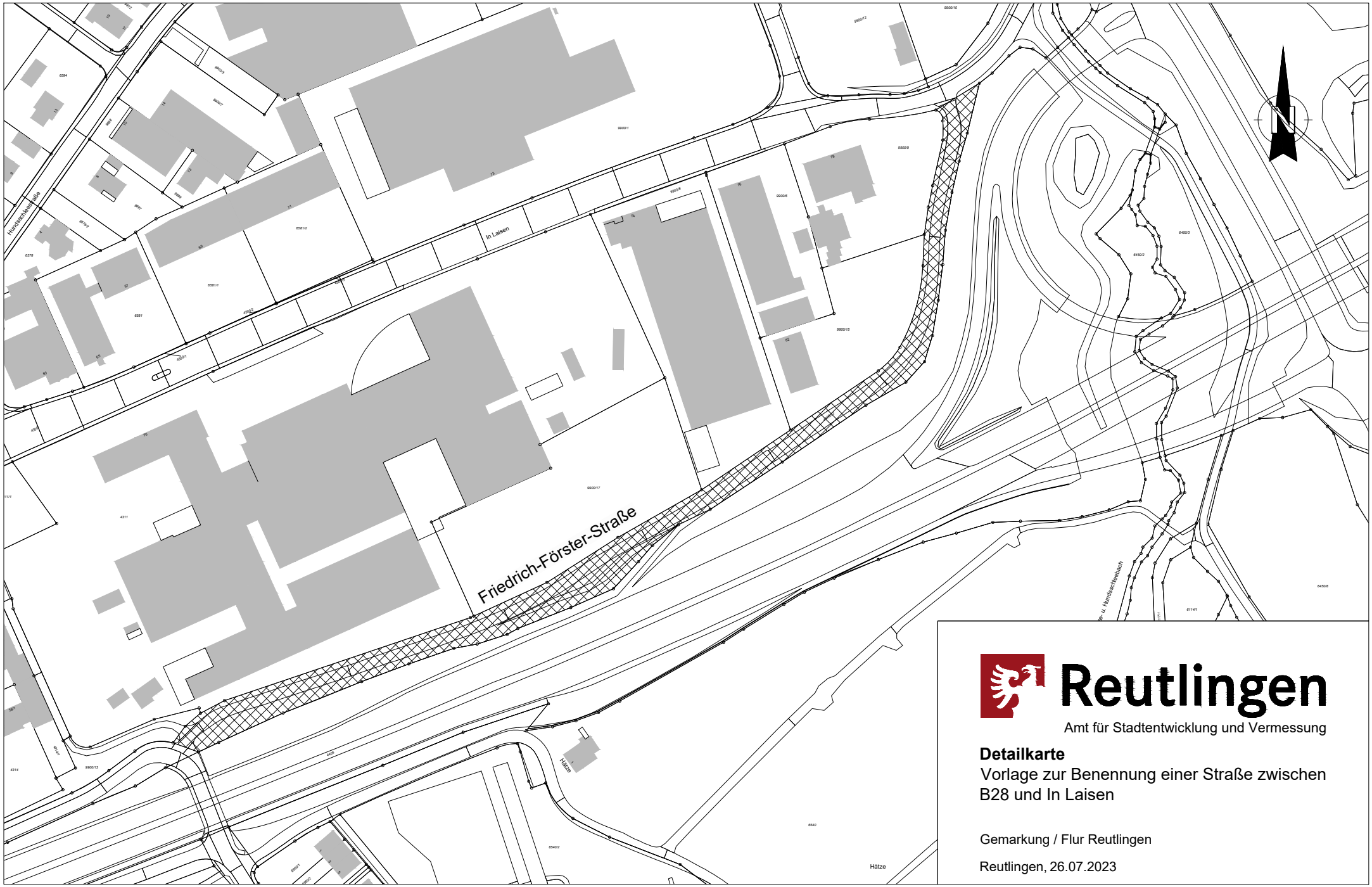
Übersichtskarte

Vorlage zur Benennung einer Straße zwischen B28 und In Laisen

Gemarkung / Flur Reutlingen

Reutlingen, 26.07.2023

Anlage 2



Reutlingen

Amt für Stadtentwicklung und Vermessung

Detailkarte

Vorlage zur Benennung einer Straße zwischen B28 und In Laisen

Gemarkung / Flur Reutlingen

Reutlingen, 26.07.2023